



Ringelnatz

KÜHE

Von
JOACHIM RINGELNATZ.

*Wie in der ersten Frühe
Der Nebel feig
Sich dünn macht, stehn auf der Wiese Kühe,
Und eine davon klackst jenen erstaunlich viel grünen Teig.*

*Als wie im Paradiese!
Warme Mastbäuche rauchen,
Rührende Rotzmäuler tauchen
In die Champagnerbläschen der Wiese.*

*Sie wandeln mit viehischer Majestät
Innerhalb ihrer Grenze,
Schieben das Restchen von Nervosität
In die Quaste ihrer Schwänze,*

*Und ihre Euter schwappeln und schlenkern
So hunds — glücklich gemein — —
Auch unter den Fürsten und ersten Künstlern und Denkern
Benehmen sich manche wie ein Schwein.*